DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Der Berg ist groß, aber er ist nicht das Größte

10.09.2006

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.46.70

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)
Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

urn:nbn:at:at-dai-28838

Visual Library

AT-DAI 13.1.46.70

Bergmesse , Wiesing , 1o. September 2oo6 , 12,oo h

Der Berg ist groß , aber er ist nicht das Größte.

Zu einer heiligen Messe in der Bergeinsamkeit , inmitten der wunderbaren Landschaft, an einem herrlichen Tag wie heute, müßte man zunächst eigentlich gar nicht viel Wort verlieren .Hier braucht es keine Einstimmung , wie wir sie nötig haben , wenn wir von einer lauten Straße in eine stille Kirche eintreten .Das Einstimmen besorgt hier die schöpfung : Die Wälder, die Kare, die Felsen und Grate und der Blick übers tal . In der Nähe des Berges sind viele Menschen religiös angesprochen worden- das beweisen die unzähligen heiligen Berge in allen Teilen der Welt . Aber das gilt auch von vielen Menschen in unserer modernen ,wissenschaftlich-technisch - aufgeklärten Welt .Ich habe Tausende von briefen aus der ganzen Welt bekommen und beantwortet , die vom Berg angerührt waren und die ihn doch als so etwas wie einen wegweiser nach oben empfinden.Sein Fels strahlt Beständigkeit und Ewigkeit aus , Seine stille lädt zum Nachdenken ein. seine Schönheit weckt unser Staunen.Siene Tiefenblicke distanzieren uns vom Alltag,Seine Wände und Türme formen die Landschaft zu einem Dom,Seine Gipfelweite lenkt unser Herz dorthin , wo der himmel die Erde berührt. Das alles schenkt uns der Berg . Sie sind

Ich habe deshalb den Gang in die Berge , vor allem mit jungen Menschen , immer als ein Stück seelsorge empfunden .

Aber jetzt muß ich doch auch ein Wort wagen , das über die Berge ein bißchen hinausgeht . Der grund ist , daß vor kurzer Zeit ein Journalist mir folgende Frage gestellt hat : Was sagen sie dazu : Ich geh auf Berg , am Samstag und am Sonntag - aber in die Kirche geh ich ehrlich gesagt n i c h t . Mit reicht die Begegnung mit dem lieben Gott auf dem Berg..." Er hat die Frage gar nicht bös gemeint Es ging natürlich ein wenig in die Richtung des Liedes "Die Berge sind mein Gotteshaus , der Jodler mein Gebet ..!" Nun , gar so viele fromm ergriffenen Jodler habe ich auf den Bergen eigentlich nicht angetroffen .

Nun , es ist sicher schön , wenn ein Mensch in unserer heidnisch säkularisierten Welt durch das Bergerlebnis einen Zugang zu Gott findet. Dagegen ist gar nichts einzuwenden .

Aber eines muß klar sein : D i e B e r g e s c h w e i g e n . Sie sind nur stumme Wegweiser , Markierungen zu den tieferen Werten und Wahrheiten des Lebens. Sie sagen mir nicht , woher ich komme und wohin ich gehe . sie können mir den Sinn des Daseins nicht nahebringen.Sie wisse wissen nicht , wo ich meine Schuld abladen kann und Verzeihung finde. Sie geben mir keine Auskunft über den Sinn des Leids , über das , wasder Tod bedeutet und das ,was nach ihm kommt. Sie bieten keine Rezepte für gelungene Liebe und Partnerschaft und über das Gutestun und das Helfen und dieSolidarität mit den Armen .Sie können unser soziales Gewissen nicht formen - und von der Freundschaft , die Gott mit uns haben will , wissen sie nichts. Denn die Berge schweigen . Die wunderbare Schöpfung kann zu unseren grundlegenden Lebensfragen nicht deutlich werden . Sie eine Vorhalle zu Eigentlichen , was Gott mit uns will . Der Berg ist groß, aber er ist nicht das größte.

Aber Gott hat da sSchweigen gebrochen , Er hat zu uns geredet in seinem Sohn . Jesus Christus , in dem ja alles geschaffen ist , das Ewige Wort, er sagt uns , daß wir zu Versöhnung und freundschaft gerufen sind , daß Gott uns in ihm ganz nahe ist , wie hier , bei der heiligen Wandlung und Kommunion . Er gibt unserem Leben Linien vor und er ruft uns zur entfaltung der Liebe . Er spricht unser Gewissen an und erhat Hoffnung gegeben .

Daum -

Und deshalb wär es auf die Dauer doch zu wenig , das Christentum nur in kletterrouten , Firnhänge , gipfelstunden und Hüttenabende zu verlegen und Jodler zu verlegen.Hinter den Wundern der Schöpfung wartet der ganze Reichtunm Gottes , der sich in Jesus Christus an uns verschenkt.